

Schulstart für Hunderte Erstklässler
Die SZ zeigt auf einer Sonderseite Bilder vom ersten Schultag in der Region. Ravensburg



Industriebauten werden abgerissen
28 Hektar großer Industrie- und Gewerbepark entsteht in Baienfurt. Gemeinden

Schwäbische Zeitung

RAVENSBURG / WEINGARTEN

Mo.-Fr. € 1,30 | Sa. € 1,60

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR CHRISTLICHE KULTUR UND POLITIK

Freitag, 16. September 2011

ANZEIGE

17-25 SEPTEMBER 2011
MESSE FRIEDRICHSHAFEN
Täglich 10.00 - 18.00 Uhr
www.interboot.de
FRIEDRICHSHAFEN
50 INTERBOOT
DAS JUBILÄUM
DAS PURE VERGNÜGEN

EU-Richter stärken die Rechte von ledigen Vätern

STRASSBURG (sz/dpa) - Gerichte müssen bei Vaterschaftsstreitigkeiten in Zukunft sehr viel stärker das Wohl des Kindes im Auge behalten. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat einem 53-jährigen aus Fulda recht gegeben, dem deutsche Gerichte die Klärung seiner Vaterschaft und den Umgang mit seinem mutmaßlichen Sohn verweigert hatten. Rechtlicher Vater des heute Siebenjährigen ist der Ehemann der Mutter. Die Gerichte hätten die Umstände dieses Falls genauer prüfen sollen, befanden die Straßburger Richter.

Das deutsche Recht räumt dem Schutz der Familie und den sozialen Beziehungen absoluten Vorrang ein, auch wenn ein Kind nicht vom Ehemann der Mutter abstammt. Wenn wie in diesem Fall - das Kind mit seiner Mutter und deren Ehemann lebt, ist der potenzielle leibliche Vater völlig rechtlos. Er konnte bisher nicht einmal ein Vaterschaftsanfechtungsverfahren einleiten. Das Bundesverfassungsgericht hatte den Antrag des Beschwerdeführers ohne Begründung zurückgewiesen. Gegen das Straßburger Kammerurteil kann allerdings noch Berufung beantragt werden. • HINTERGRUND

Wie die Chefs der Autokonzerne die Kanzlerin begeistern wollen



BMW



VW



Fiat



Daimler

Norbert Reithofer lenkt BMW, Martin Winterkorn Volkswagen, John Elkann Fiat und Dieter Zetsche Daimler; zur Eröffnung der weltgrößten Automesse in Frankfurt versuchen alle vier,

Angela Merkel von ihren Modellen und Ideen zu begeistern. Die Kanzlerin lenkt zu Beginn der IAA indes deutlich erkennbar Deutschland - und ist in ihrer Eröffnungsrede vor allem auf

die Euro-Krise eingegangen. Auch beim Messerundgang suchte sie mit den Konzernchefs vorzugsweise das Gespräch über dieses Thema. • LEITARTIKEL/WIRTSCHAFT FOTOS: DPA

Leitartikel

Von Tanja Schuhbauer



Prestigeobjekt der Zukunft

Mobilität ist das eine. Für uns in Deutschland ist das Auto aber viel mehr: Freizeitbeschäftigung, Prestigeobjekt, Spaßgefährte, Spardose, Kunstwerk, Freiheit - und für Berufspendler fast so etwas wie die zweite Wohnung. Kurzum: Das Auto ist des Deutschen liebstes Kind. Im Ausland sagen Menschen weltweit dasselbe beim Gedanken an Deutschland. Lassen wir mal Fußball, Dichtkunst und Oktoberfest außer Acht, sagen sie meist: Deutschland steht für schnelle Autos, schöne Autos, kein Geschwindigkeitslimit, Präzision, Innovationskraft, Wohlstand.

Wir haben gehofft, das geht für immer so weiter. Doch die Zeiten ändern sich. Die Ressourcen werden knapper, Rohstoffe teurer, die Umwelt sensibler. Die Zeit zum Umdenken ist schon lange da. Schleppend bewegen sich die Autobauer endlich auf sparsamere Wagen und auf neue Techniken zu - von Hybrid bis Elektro.

Noch kann die Branche nicht klagen, die Auftragsbücher sind voll. Ins Ausland wurden im ersten Halbjahr 2011 deutlich mehr Fahrzeuge verkauft als im Vorjahr, die Exporte legten um gut zehn Prozent zu. Doch die Euro-Krise wird auch die Autoindustrie dazu zwingen, einen Gang zurückzuschalten, meinen Experten. Hohe Rabatte beim Neuwagenkauf lassen bereits erahnen, dass die Autobauer deshalb jetzt zu attraktiven Marketingaktionen greifen.

Selbst ohne Krise und Grüne fordert die Kundschaft ein Umdenken: Die Menschen werden älter und mobiler. Der demografische Wandel wird auch die Angebotspalette auf vier Rädern verändern. Und auch junge Menschen werden in Zukunft ein anderes Verbraucherverhalten an den Tag legen: Einer Studie zufolge geht der Trend nicht nur zum Car-Sharing, sondern gar zum gemeinschaftlichen Nutzen von Fahrrad, Auto und öffentlichen Verkehrsmitteln.

Das alles wird die Autowelt verändern. Die Freude am Fahren aber wird bleiben, die Lust am Träumen auch. Die IAA liefert den Stoff dazu: starke Geländewagen, komfortable Limousinen, aber auch innovative, spritsparende Cityflitzer - vielleicht sind sie die Prestigeobjekte der Zukunft.

t.schuhbauer@schwaebische.de

Euro: Schuldenkrise bremst das Wachstum

FDP-Abgeordneter Schäffler sagt im SZ-Interview, die Kanzlerin liege „völlig falsch“

FRANKFURT/ATHEN (sz) - Europa stagniert: Die EU-Kommission erwartet für die Euro-Zone einen Stillstand des Wirtschaftswachstums. Doch über Wege aus dem Dilemma wird heftiger denn je gestritten.

Die Schuldenkrise bremst das Wachstum in der Euro-Zone nach Einschätzung der EU-Kommission fast vollständig. Die Brüsseler Behörde korrigiert ihre Prognose für das zweite Halbjahr 2011 nach unten. Demnach wird die Wirtschaft im dritten Vierteljahr nur noch um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal

zulegen, im vierten Quartal um 0,1 Prozent. An einen Rückfall in die Rezession glaubt sie aber nicht.

In der Bundesregierung eskaliert der Streit über eine mögliche Pleite Griechenlands: FDP-Chef Philipp Rösler will sich dem Machtwort von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) für mehr Zurückhaltung weiter nicht beugen. Und der FDP-Bundestagsabgeordnete Frank Schäffler sagt im Interview mit dieser Zeitung sogar, die Bundeskanzlerin liege „hier völlig falsch. Die Märkte haben die Insolvenz Griechenlands längst eingeleitet.“ Schäffler will per Mitgliederentscheid die FDP-Abgeordneten dazu zwingen, den dauerhaften Rettungsschirm in der EU abzulehnen. Beobachter fürchten dann ein Ende der schwarz-gelben Koalition.

Neuer Stabilitätspakt

Nach monatelangen Debatten einigten sich das Europaparlament und der Vorsitz des EU-Ministerrats auf einen Stabi-Pakt-Kompromiss. Den Vorschlägen müssen sowohl der Ministerrat wie auch das Parlament noch formal zustimmen. Mit dem

Maßnahmen-Paket soll die Einhaltung der Stabilitätskriterien - Obergrenzen für Haushaltsdefizite und Staatsverschuldung - besser als bisher kontrolliert werden können. Umstritten war bis zuletzt, wie automatisch eine Bestrafung von Defizit-sündern erfolgen soll.

Von heute an beraten die EU-Finanzminister im polnischen Breslau über die Euro-Rettung. Wegen des weltweiten Ausmaßes der Krise wird auch US-Ressortchef Timothy Geithner an dem informellen Treffen teilnehmen. • HINTERGRUND

Milliardenschaden bei Bank

Einzelner Händler bei UBS hat sich verspekuliert

ZÜRICH (dpa) - Neuer Skandal bei der UBS: Die angeschlagene Schweizer Großbank macht einen ihrer Händler dafür verantwortlich, ihr durch nicht genehmigte Geschäfte einen Verlust von rund 1,4 Milliarden Euro eingebrockt zu haben.

Die UBS, an deren Verwaltungsratsspitze ab 2013 Ex-Bundesbank-Chef Axel Weber stehen soll, sieht sich deshalb zu einer Gewinnwar-

nung gezwungen. Im dritten Quartal müsse der Konzern möglicherweise ein Minus ausweisen. Der Wertpapierhändler hatte demnach für seine verlustreichen Handelsgeschäfte keine Autorisierung. Die UBS-Aktie brach zeitweise mehr als acht Prozent ein. Die britische Polizei hat im Zusammenhang mit dem Fall in London einen 31 Jahre alten Mann festgenommen. • WIRTSCHAFT

Jedes siebte Pflegeheim steht vor der Pleite

Schlechte Manager, zu hohe Kosten und Preisdruck zehren Finanzkraft auf

BERLIN (sz/dpa) - Für Angehörige und Betroffene ist es ein harter Schlag: Da hat man einen Platz in einem Pflegeheim - und dann geht es pleite. Immer mehr Menschen könnten das in den kommenden Jahren passieren. Denn jedes siebte Pflegeheim in Deutschland ist einer neuen Studie zufolge von der Pleite bedroht.

Überalterte Immobilien, zunehmender Wettbewerb, Lohnkosten-

steigerungen und mangelnde Managementkompetenz zählen zu den Gründen, so die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young. Bis zum Jahr 2020 würden rund 1750 der zuletzt rund 11 600 Heime in ihrer heutigen Form vom Markt verschwinden - dennoch dürften viele von anderen Trägern übernommen oder ersetzt werden. Die Zahl der Heime dürfte Experten zufolge we-

gen steigenden Bedarfs insgesamt zunehmen.

Bereits im vergangenen Jahr hätten 56 Heime den Weg in die Insolvenz antreten müssen. Zu den konkreten Ursachen zählten eine niedrige Belegungsquote, unter anderem wegen mangelnder Attraktivität, zu viel Personal und zu kleiner Finanzpolster für nötige Bau- oder Umbaumaßnahmen. • HINTERGRUND

Heute lesen Sie

Kuriosität Ein Museum wie im Märchen *Journal*



Gewerbliche Anzeigen 07561 / 80-850
Private Anzeigen 0180 - 200 800 5*
AboService 0180 - 200 800 1*
Ticket Service 0751 / 5691 557
*Festnetzpreis 6 ct/Anruf; Mobilfunkpreise max. 42 ct/min.

Es gibt noch Karten für die Papstmesse

100 000 Anmeldungen liegen vor - Glockengeläut ruft Besucher

FREIBURG (sz/kna) - Der Endspurt im Süden beginnt: In Freiburg laufen eine Woche vor dem Papstbesuch die letzten Vorbereitungen für den Ansturm der Gläubigen auf Hochtour. Gerade sind auf dem Flugplatz die Glocken installiert worden.

Wer sie hören und vor allem bei den Gottesdiensten mit dem Papst dabei sein will, kann sich noch auf www.papst-in-freiburg.de anmelden - und mit der ausgedruckten Anmeldebekräftigung seine Eintrittskarten vor Ort abholen. Dazu werden an den Eingängen zum Messegelände und zum Flugplatz Tickethäuschen eingerichtet. Pilger, die sich bis ges-

tern angemeldet hatten, bekommen die Tickets per Post zugeschickt.

Ohne Ticket sind der Besuch der Jugendvigil am 24. September und des Gottesdienstes am 25. September nicht möglich. Bislang sind schon mehr als 100 000 kostenlose Eintrittskarten verschickt worden.

Auf die Gottesdienste machen stichtgerechte Glocken aufmerksam: Darum steht seit gestern auf dem Flugplatz in Freiburg der eigens dafür errichtete Glockenturm. Die größte der insgesamt vier Glocken wiegt 1,4 Tonnen. Nach dem Papstbesuch werden die Glocken in einer Kirche aufgehängt.



Gegossen in Karlsruhe: Die Glocken für den Papst sind da. FOTO: DAPD

Hannover und Schalke spielen 0:0

HANNOVER /CLUJ (dpa/sid) - 180 Minuten, zwei Spiele, kein Tor: Mit zwei Nullnummern sind die Fußball-Bundesligisten Hannover 96 und Schalke 04 in die Europa League gestartet. Die Niedersachsen vergaben gestern beim 0:0 gegen die biedereren Belgier von Standard Lüttich ebenso einen Erfolg wie der deutsche Pokalsieger FC Schalke 04, dem bei Steaua Bukarest in Cluj ebenfalls nicht mehr als ein 0:0 gelang.

Statt spannendem Fußball sahen die Zuschauer in beiden Spielen meist nur biederes Handwerk. Im weiteren Verlauf müssen sich beide Vereine bedeutend steigern, wenn sie weiterkommen wollen. • SPORT

Wetter

23° bis 25°C

Es wird nochmal richtig schön sonnig



Börse

DAX: + 3,15 %

Aktuell: 5508,24 | Vortag: 5340,19

Nr. 215 | B 6206